

*Rheinische Post Nr. 029*

*Erscheinungsdatum: 04.02.2003*

### **Macht Sinn!**

Unter allen als brotlos verschrieenen Künsten dürfte die Philosophie einen vorderen Listenplatz einnehmen. Dies hat freilich noch niemanden, der es ernst meinte mit ihr, davon abgehalten, sie zu studieren; doch hält der Ruch der Brotlosigkeit offenbar viele davon ab, ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Die Abbrecherquote in der Philosophie ist bekanntermaßen extrem hoch, sie liegt Schätzungen zufolge bei 90 Prozent. Dagegen hilft nur frühzeitiger studentischer Weitblick. So legt beispielsweise die Universität Essen ihren Studenten nahe, wegen „fehlender Berufsbezogenheit“ der akademischen Philosophie ein weiteres Fach mit stärkerer Berufsbezogenheit zu belegen und überdies ein „mediengeprägtes Zusatzprofil“ zu erwerben.

Vor einem Philosophiestudium um der Philosophie willen wird also gewarnt. Wer es schafft, an einer Universität zu arbeiten oder zumindest als Lehrer Philosophie respektive Ethik an einer Schule zu unterrichten, darf den Ausnahmestatus für sich reklamieren. Problem erkannt, und schon ward ein neuer Studiengang geboren. Ausgerechnet in Bayreuth, das bislang nicht gerade als innovatives Fleckchen Erde von sich reden machte, will ein taufrischer Bachelor- und Master-Studiengang vermeintlich getrennte Welten zusammenführen: „Philosophy & Economics“, also Philosophie und Ökonomie.

Die Universität Bayreuth geht dabei von einem „besonderen Bedarf an Menschen aus, die schwierige Entscheidungsprobleme in Unternehmen, Verbänden, Parteien oder Stiftungen mit analytischer Grundsätzlichkeit angehen können“, wie es im Grundsatzpapier zum neuen Studiengang heißt. Den im erweiterten Sinne ökonomisch verwendbaren Philosophen hat auch die Berliner Humboldt-Universität im Visier, dort wird in der Philosophie ebenfalls ein Bachelor-Studiengang angeboten, der frühzeitig den Blick für die verschiedenen philosophischen Berufsfelder außerhalb der Universität weiten soll.

Berufsberater empfehlen angehenden Philosophen, ihre Schlüsselqualifikationen - Reflektion, Argumentation, Kritik, Kreativität und geistesgeschichtliche Bildung - stärker zu apostrophieren und als universelle Qualifikation zu begreifen. Tenor: Philosophie vermittele auch Fähigkeiten, die für eine ganze Reihe von Berufen ohne unmittelbaren

philosophischen Bezug wesentlich sind. Was die Berufsfindung für Philosophen wahrlich nicht leichter macht.

Es gibt jedoch Absolventen, die den Traum von der Philosophie als Beruf zumindest partiell nicht aufgeben wollen. Sie bezeichnen sich als praktische Philosophen, gestalten philosophische Cafés und Workshops und bieten ihre Kenntnisse und Denkmethode in Form von allgemeiner Lebensberatung bis hin zu Managementkursen, Coaching und Gutachtertätigkeiten an. Allerdings muss ein praktischer Philosoph seinen Markt, seine Kundschaft selbst erobern. „ Ich habe schon während des Studiums Kurse an Volkshochschulen gegeben und mehrere Jahre lang in der Telefonseelsorge gearbeitet“, sagt Michael Niehaus, der in Dortmund eine Philosophische Praxis betreibt und sich auf philosophische Gespräche zu Fragen nach Sinn und Orientierung, Lebensgestaltung und Lebensführung spezialisiert hat. Niehaus' Konzept gründet auf der Überzeugung, dass Gedanken nur im Dialog geordnet und weiter entwickelt werden können. Und darauf, dass die Philosophie einen klaren Praxisbezug hat, der im akademischen Betrieb leicht abhandeln zu kommen droht.

So ganz kann die sinnstiftende Sache den 32-Jährigen und seine Familie allerdings nicht nähren. Niehaus' zweites Standbein ist daher die freie Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Institut. So sehr seine Klienten das philosophische Gespräch (Kosten: 40 Euro pro Stunde) als Dienstleistung auch schätzen, so skeptisch betrachtet es doch manch ein der reinen Lehre verpflichteter Kommilitone: Die Philosophie, letztlich ein Job wie jeder andere?

Sei's drum, die Praktiker gewinnen Raum, das Netz der Philosophischen Praxen ist zwar locker geknüpft, umspannt aber nahezu die ganze Republik. Und treibt bisweilen bizarre Blüten. So bietet ein Bonner Denker philosophische Hausbesuche an - „Sinn auf Rädern“.

+ Mehr Information zur Philosophischen Praxis gibt es unter [www.igp.org/philoprax.html](http://www.igp.org/philoprax.html)

*Hupfer Cordula*